



Responsible Resources & Roots Engagement  
Zurich - Helsinki - Toronto

## Finanzinvestitionen auf den Agrarmärkten

---



### **Mittel-und Osteuropa nehmen an Bedeutung zu für viele Geldanleger**

Die Bedeutung der Osteuropäischen und GUS-Staaten bei der Bewältigung der global steigenden Nachfrage nach Nahrungsmitteln ist eine zunehmend manifeste Realität. Nicht nur die wachsende Weltbevölkerung und der Wandel der Konsumgewohnheiten, aber auch die Nutzung von Ackerflächen zum Anbau von Nutzpflanzen, die zur Gewinnung alternativer Energie eingesetzt werden, verschärft die Problematik.

Die Preisentwicklungen auf den Weltmärkten sowie die Land- und Ertragsreserven in Rumänien, Polen, Russland, der Ukraine und Kasachstan bieten vorzügliche Markt- und Wachstumschancen in der Getreidewirtschaft an.

### **Wie nachhaltig sind Finanzinvestitionen auf den Agrarmärkten.**

Aus ethischer Sicht sind spekulative Geschäfte auf Agrarprodukte als problematisch einzustufen. Die Debatte über den Einfluss von Spekulationen auf Preissteigerungen bei Agrarstoffen führt zu einer zunehmend rückziehenden Haltung der Investoren gegenüber Geldanlagen im Agrarsektor. Die Impact-Qualität dieses Geldanlegens wird in Frage gestellt und wird sehr oft mit Spekulationen auf Nahrungsmittelpreise in Entwicklungsländern korreliert.



## Responsible Resources & Roots Engagement Zurich - Helsinki - Toronto

Die Geldanlagen im Agrarsektor müssen jedoch differenzierter betrachtet werden. Agrarinvestments sind nicht mit Direktanlagen in Rohstoffe gleichzusetzen. Ihr Spektrum ist sehr breit angelegt. Die Landwirtschaft weltweit steht vor grossen Herausforderungen. Das ethisch vertretbare Handeln ruft nach einer langfristig angelegte Effizienzsteigerung der Agrarproduktion und einer gerechte Verteilung von Agrarprodukten. Für die meisten nachhaltigen Investoren sind dies bedeutende Voraussetzungen für eine nachhaltige Verbesserung des Lebensstandards in vielen Ländern der Welt bei einer gleichzeitigen vertretbaren und gewinnbringenden Geldanlage. Haben die Spekulationsgeschäfte eine ethische Dasein-Berechtigung?

### **Warum gibt es Spekulationsgeschäfte?**

Das Verbot der Spekulationsgeschäfte auf Agrargüter und Nahrungsmittel bestrebt Marktpreise zu fixieren, um Missstände zu vermeiden. Die Preisausschläge an den Agrarmärkten können ohne diese Praxis gar zu - statt abnehmen. Dafür spricht die Entwicklung in der Preisentscheidung und des Risikoverhalten der beteiligten Akteure an globalen Kapitalmärkten. Bemerkenswert ist festzustellen, dass diese Handelsweise das Preisrisiko für die Produzenten übernimmt und dass periodische Preisexplosionen durchaus möglich sind.

Landwirtschaft ist mit vielen schwer berechenbaren Risiken verbunden. Auch zur Abfederung dieser Risiken entstand in den letzten Jahrzehnten ein Absicherungs-System gegen Preisschwankungen. Wenn Da ein Produzent Getreide anbaut und stellt zeitgleich seinen Verkaufspreis per Erntedatum fix, dann verkauft dieser die Ware heute „auf Termin“. Somit will er Sicherheit erlangen, dass bei seiner Kostenberechnung kein Verlustgeschäft einfahren wird, falls die Getreidepreise bis zur Erntesaison fallen sollten.

Damit der Getreideproduzent die Ernte auf Termin verkaufen kann, muss dieser am Markt einen Geschäftspartner finden, der bereit ist, dieses Preisrisiko zu übernehmen. Es sind vorwiegend die grossen Handelsgesellschaften, die sich mit dem Rohstoff Getreide eindecken müssen, d.h. die verarbeitende Nahrungsmittelindustrie.

Das Angebot deckt jedoch in den seltenen Fällen die Nachfrage. In diesem Spagat interveniert die abfedernde Wirkung der landwirtschaftlichen Rohstoffinvestoren. Je nachdem, ob zu viel angeboten oder nachgefragt wird und der Preis stark nach unten oder oben tendiert, übernehmen diese Investoren dieses sonst von niemandem gewünschten Preisrisiko – in der Hoffnung, dass der Preis in der Zukunft sich wieder zum langfristigen Mittelwert hin bewegt. Und dies unabhängig davon, ob sich der Marktpreise allzu stark nach unten oder nach oben gependelt haben. Diese Marktakteure spekulieren somit auf eine Preisnormalisierung während inhärenten zeitweiligen Preisverzerrungen an den Agrarmärkten.



## Responsible Resources & Roots Engagement Zurich - Helsinki - Toronto

Je nach weiterem Preisverlauf werden dann diese Investoren für Ihr Risiko belohnt oder sie müssen Verluste realisieren; sie fahren Gewinne ein, wenn sich die Preise zum Mittelwert hin normalisieren, und Verluste, wenn die Preise noch weiter in die Extreme gehen – nach unten oder nach oben. Ein Spekulationsverbot würde bedeuten, dass per Gesetz der ausgleichende Puffer entfallen muss. Bei einer Dürre-Saison würden durch das Wegbleiben der spekulierenden Investoren die Preise noch höher steigen und bei einer Rekordernte noch tiefer fallen.

### **Wie profitabel sind diese Geschäfte?**

Wie profitabel diese Spekulationsgeschäfte sind, haben erst kürzlich wieder zahlreiche grosse Rohstoff-Spekulations-Fonds wie beispielweise Clive, Bluegold, Centaurus und Fortress gezeigt. Sie konnten die Ertrags Erwartungen ihrer Anleger nicht erfüllen. Nachhaltige Gewinne über längere Zeiträume sind äusserst schwierig zu erzielen.

Bei passiv verwalteten Agrargüterfonds, denen zugesagt wird, dass sie die Nahrungsmittelpreise beeinflussen und für den Welthunger verantwortlich sind. Gemessen am Rogers-Agriculture-Total-Return-Index, der die Preise für Agrargüter abbildet und in den auch viele Pensionskassen investieren, verdienen Anleger über die letzten 25 Jahre jährlich im Durchschnitt 1.73%. Dies entspricht der Wachstumsrate der Weltbevölkerung über den gleichen Zeitraum.

In einem freien Markt erfüllen die Spekulationsinvestitionen dennoch eine bedeutende volkswirtschaftliche Funktion.

Daher es empfiehlt sich bei einer Investition ein sorgfältiges Abwägen von Vor- und Nachteilen einer allgemeinen Verurteilung zu bevorzugen. Das nachhaltige Anlegerprofil hat eine Vielfalt von Anlagekriterien, welche zu respektieren gilt.

14. Dezember 2013/RLU